

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 18 C. H. von Canstein an A. H. Francke 07.05.1698

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

meinen werthsten freundt dienstlich zu bitten, vor allen zu vigiliren das ein solches widriges nicht geschehe, indem viel gutes sonsten möchte dadurch in stocken gerathen wie ich denn gewiß eine göttliche (40) regierung in diesen allen, wann es nu wirklich zu stande gebracht, Erkennen, auch dahero will gebeten haben diese sache in ihrem gebet dem herrn vorzutragen. das Er alles möge zum guten Ende gedeyen (!) laßen; also wolle derselbige üm so viel mehr ein solches zu verhindern, ünd üm zeit zu gewinnen, mit H. v. der Ende, doch ohne nennung meines nahmens, sprechen laßen, und vernehmen wie viel Er vor das hauß in statu quo ohne bauung des hinterhaußes, oder wann das rechte wohnhaus ohne das selbige solte vollig ausgebauet (42) werden verlangt zu haben. Es sey um 3000 th. oder ein wenigeres, wie ich fest vermuthen will, wann nehmlich (!) er alles in statu quo anitzo laßen solte, nur muß er seine positive resolution von sich geben indem whir (?) darnach unseren messuren nehmen solten. Ich recommendire alles de meliori und bin in Erlaßung in gottes schutz

deßen treuer diener Canstein

ins künftige ein mehreres.

18.

(C 6 s 43)

Berlin, den 7. May 98

wohlEhrwürdiger werthster freundt.

Einligendes ist von der frau von Span und wie ich glaube, so wirdt ein wechselbrief darin sich befinden; die antworth darauf bitte an mir, wegen gewißer ursachen zu senden, Es soll selbige ihr schon gewiß zu händen kommen. das schreiben an H. Chaltoksky (Fehler: Chwalkowski) ist übergeben; wie auch mit H. Troschel wegen der manufacturen gesprochen worden, welcher denn versprochen, nach der leiptziger meße, mit mhh professor von allen mündliche abrede zu nehmen. vielleicht das Er sich füget, das ich auch zu der zeit bei ihnen bin, indem meine schwester fest resolviret, die elteste tochter selbst nach Halle zu bringen, und weilen es in 4 wochen (44) auf das längste geschehen möchte, also wirdt verhoffentlich dahin gesehen werden, das alles bey ihnen und sonsten im hause im stande sey. Es finden sich zur (cj: zeit) ja viel, welche gegen ihre gute intention, aus unverstandt oder andern ursachen arbeiten, dahero noch immer in fürchten stehe, ob auch meine schwester bey der resolution verharren möchte, wiewohl indeßen versichert bin, das sie sich nicht darin endern werden, man notige sie denn dazu gleichsam mit gewalt. das beste wirdt sein das man im gebät anhalte der herr wirdt seine Ehre retten, und noch vielle zu schanden machen. wie lieget die welt doch so im argen, und wie listig ist doch der teufel. Es muß einen warhaftig (!) betrüben. doch seine gedanken seindt nicht unsere gedanken sein wille der geschehe allezeit, Er ist der beste, den informatorem bitte nicht zu vergeßen, das Er nur alle notigen qualitäten habe, das ubrige (45) soll sich alles mit ihm geben. den H. v. Schweinitz habe von die Schlesichsche (!) Edelleute gesaget, er will zu allen ordre stellen. der herr stärcke ihren glauben, das sie

in seiner krafft alle hinterniße (!) überwinden zu seinem preiß in zeit und Ewigkeit. Ich werde bis in mein grab ohnverruckt sein

Meines werthsten freunds in dem herrn dienstErgebenster treuer  
diener Canstein

den inhalt des schreibens von der frau von Spaan bitte mit wenigen zu melden; Es kan mir und ihnen dienen.

19.

(C 6 s 47)

Berlin, den 10. May 1698 in Eyle

Jesus!

wohlEhrwürdiger werthster freundt.

Ich bitte mit nechstem zu melden, ob man nicht bey ihren dortigen anstalten ein mädgen von 15 Jahren employren zumahlen die die Eltern erbötig 25 oder auch 30 th. auf das höchste zu ihrem jährlichen unterhalt zu vermachen (?), wann sie nur dabey ihren zweck in anweisung zum Christenthum und sonsten erhalten könnten. was das haus des v. der Ende anlanget, so werde ein mehreres, wenn die eine person<sup>8</sup> deswegen gesprochen, melden können. Sonsten ist meine Schwester fest resolviret ihre tochter im anfang des junii nach halle zu bringen, hat auch solche ihre resolution mit heutiger post zu dresden schon bekandt gemacht. konnte derselbige den garten hinter dem hause vor das frauenzimmer (49) noch bekommen, wann es auch nur auf eine zeitlang wehre, so sehe es wegen vieller ursachen sehr gern. hirnechst mache mich hoffnung, das meine Schwester die degenfeldin, durch solch exempel, sich werden bewegen laßen, ihre Sohne auch bey ihnen thun, zumahl sie mit voriger post geschrieben, das sie in einigen wochen nach leiptzig oder dresden kommen wolte dahero möchte wohl nicht undienlich seyn das man auch einmahl an Mr. Villaret schriebe, ob Er sich zur gouverneur stelle bey den jungen v. adel verstehen wolte, oder wo nicht, man auf ein anderen bedacht were. an den H. D. breithaupt mein dienstE. (Abk: dienstErgebensten) gruß, und dabey zu sagen, das an hofe noch zur zeit, so viel ich erfahren können, von dem was in den Collegio ascetico des H. antonii vorgegangen, nicht gebracht (cj: worden ist) (48) man auch sonsten hieraus an solchen orth nichts widriges zu fürchten hette. an dero liebste, H. Frolinghausen (!), H. Ellers, meinen Ehrigstl. (!) und dienstE. gruß, ich hoffe baldt bey ihnen wiederum zu seyn. Solte sich dorten nicht jemand finden der einen erbaulichen tractat aus dem hollandischen, davon gegen denselbigen schon erwehnung gethan, übersetzen konte. letzlich bitte zu schreiben, ob nicht, wann ich mit meiner schwester nach Halle komme, man das quartier vor eine nacht in das haus so vor die jungen Edelleute aptiret worden, nehmen könne. Ich bin

Meines werthsten freundtes dienstErgebenster Canstein

<sup>8</sup> vgl. S. 21 Anm. 7